

Wie sich Vater Himmel und Mutter Erde anschickten, ein Problem zu lösen

Eines Tages sagte Vater Himmel zu Mutter Erde: „Es gibt ein Problem.“

„Dann lass es uns lösen“ antwortete Mutter Erde.

„Wir werden es nicht alleine schaffen“.

„Dann lass uns Hilfe holen. Die Tiere werden uns helfen.“

„Welche Tiere sollen uns zur Seite stehen?“

„Wir werden sie fragen“.

Und so kam es, dass Vater Himmel und Mutter Erde am nächsten Tag die Tiere um sich herum versammelten und sie fragten, wer von ihnen am besten helfen könnte.

„Wir brauchen jemanden, der scharfsinnig und umsichtig nach vorne schauen kann. Der für die Zukunft steht. Der den Kontakt nach vorne herstellen kann“ sprach Vater Himmel.

Da trat der Adler hervor und sagte: „Ich kann diese Aufgabe übernehmen. Ich kann euch bis zur Sonne und den Sternen bringen. In mir wohnt eine große spirituelle

Geist.

betrachtet

eine Weile

eine

eine neue Richtung suchen. Ich bin ehrlich, lasse mich nicht von Emotionen verführen, kann die nötige Distanz wahren und gut Verantwortung übernehmen.“

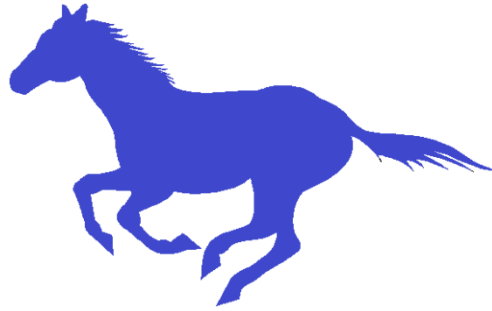


Kraft und man nennt mich auch den **großen** Wenn ihr für ein Problem keine Lösung wisst, es einfach aus meiner Sicht. Dann könnt ihr über den Möglichkeiten schweben, bevor ihr schwierige Entscheidung trifft, und bei Bedarf

„Das klingt sehr gut, dich nehmen wir sehr gerne mit“ freute sich Vater Himmel. „Doch da du so oft in der Höhe unterwegs bist, brauchst du unbedingt noch einen Partner an deiner Seite, der dich zwischendurch immer wieder erdet. Und zwar einen starken Freund, der dir sowohl in seiner Andersartigkeit als auch in seiner Ähnlichkeit ebenbürtig ist.“

Jetzt erhob das Pferd die Stimme: „Man nennt mich auch **Freiheit**, denn ich liebe die Freiheit sehr und muss mich unbedingt immer wieder einmal frei laufen können. Freiheit ist ein Zustand des Herzens und der Seele. Noch wichtiger als Freiheit ist mir jedoch Freundschaft, deshalb gebe ich um einer guten

Freundschaft willen meine Freiheit freiwillig auf. Gemeinsam sind wir stark, sehr stark sogar. Wir können dann zu EINEM Wesen verschmelzen. Aber auch wenn ich diese Gemeinschaft sehr gerne mag, darf sie nie ZU eng werden, denn das würde mir nehmen. Daher kann ich freundlich und liebe es, die Dinge Umherstreifen zu er-



die Luft zum Atmen ich ein gutes Gegenbildern. Ansonsten bin abenteuerlustig und durch weiträumiges forschen.“

„Du darfst sehr gerne mitkommen“ lächelte Vater Himmel dem Pferd zu. „Als nächstes könnten wir gut jemanden gebrauchen, der wachsam ist und beschützen kann, der aber auch sehr sozial ist, damit er als „Stimmungsbarometer“ den augenblicklichen emotionalen Zustand der Gruppe aufzeigen kann“.

„Dafür könnte ich meine Dienste anbieten“ meldete sich der Rabe zu Wort. „Ich achte immer auf den Augenblick und passe sehr gut auf. Ich bin die Verbindung zwischen Licht und Materie und mein zweiter Name ist **Magie**. Ich bin sehr sozial, mag alle Tiere und kann gut mit ihnen kommunizieren. Auf der anderen Seite bin ich vornehmlich auch sehr vorsichtig und wachsam, besonders gegenüber Aggressivität von außen. Dann kann ich schnell und entschieden handeln. Nach außen tre-



nen allem anders sehr te ich

immer selbstbewusst und mutig auf. Auf neue Umstände kann ich mich gut und schnell einstellen, bin generell flexibel und sehr lebendig. Zu meiner Gruppe habe ich eine starke emotionale Bindung und tiefes Vertrauen. Manchmal neige ich dazu, etwas launisch zu sein. Arroganz ist mir aber fremd.“

„Du passt sehr gut dazu“ bestätigte Mutter Erde dem Raben. „Da unsere Gruppe stetig wächst, wäre als nächstes ein Koordinator ratsam. Einer, der uns alle wie ein Motor stetig motivieren kann. Der ganz im Hier und Jetzt lebt und damit die Gegen-

der dem Adler absolut wart verkörpert. Und ebenbürtig ist“.

Mit Stolz erhob sich da die zweite Name ist **Würde** ner stattlichen Haltung für pekt, Klarheit und Präsenz. von der ganzen Gruppe ge-



Löwin und sprach: „Mein und ich stehe mit meiner Göttlichkeit, Adel, Respekt. Als Königin werde ich geschützt. Meine Gruppe

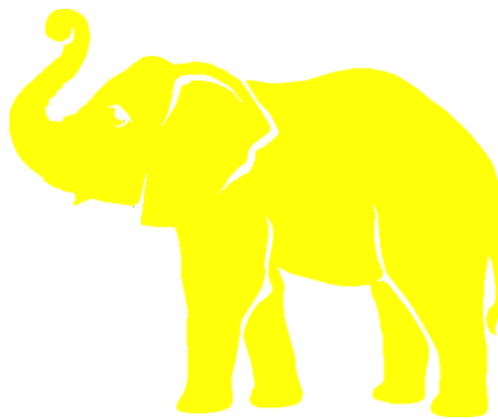
ist meine Familie, die ich liebe. Hier zeige ich auch ganz viel Mitgefühl. Wer mich jedoch ärgert, bekommt heftiges Brüllen zu hören. Ich bin ein Führungstalent und kann sehr gut organisieren. Ich mag Risiken und die Herausforderung und besitze viel Mut sowie große körperliche und emotionale Kraft.“

„Es ist uns eine Ehre, wenn du uns begleitest“ lächelte Mutter Erde der Löwin zu. „Nach so einer starken Persönlichkeit brauchen wir nun ein ebenfalls starkes Tier, das unbeirrbar Aufträge ausführen kann, einerseits als Bindeglied zu weiteren Gruppenmitgliedern dient, andererseits auch in der Lage ist, zeitweise selbständig einen Teil der Gruppe anführen zu können.“

Mit einem Trompetenstoß machte da die Elefantenkuh auf sich aufmerksam.

„Von jeher bin ich Kriegerin und Beschützerin und die Verbindung zwischen dem Göttlichen

schlossenheit ist von einer wichtigen durch nichts abhal- kurz- als auch gut verfolgen, nur ein anderer, denn Freundschaft, Fa- schaft sind mir



und der Erde. **Ent-** mein zweiter Name, Mission lasse ich mich ten. Ich kann sowohl langfristige Ziele sehr anfangen sollte damit das liegt mir weniger- milie und Gemein- sehr wichtig und ich

übernehme gerne eine verantwortungsvolle soziale Rolle. Ich bin wissenshungrig, intelligent und kann gut Probleme lösen.“

„Sei uns willkommen“ freute sich Mutter Erde. „Nun sind wir bereits eine sehr schöne Gruppe geworden. Was meinst du, wen wir sonst noch brauchen könnten?“ wandte sich Vater Himmel an sie. „Wir brauchen auf alle Fälle noch einen Abschluss nach hinten, eine Art Nachhall“ überlegte Mutter Erde. „Jemanden, der von hinten mit allen Sinnen und viel Gespür den Überblick behält und so für Ordnung sorgen kann. Der Ruhe in die Gruppe bringt und sie bremst, wenn Hektik aufkommt. Der die Reste aufräumen kann, die die anderen nicht geschafft haben, und damit für die Vergangenheit steht, die er durch sein Tun wieder bereit für eine Zukunft machen kann.“

„Das ist eine große Aufgabe“ gab Vater Himmel zu bedenken. „Dafür sollte dem Tier, das diese Aufgabe übernimmt, unbedingt ein treuer Helfer zur Verfügung stehen. Einer, der wachsam ist und beschützen kann. Einer, der wie ein

„Ordnungsbarometer“ anzeigt, ob die Zusammenarbeit und der Zusammenhalt der Gruppe gut funktioniert.“

Nach diesen Worten trat der Wolf nach vorne. „Wer auch immer mein Partner werden wird, ich will ihm ein erstklassiger Beschützer sein. Sofern es geht, vermeide ich direkte Konfrontationen, aber ich kann auch sehr gut kämpfen. Ich liebe meine Familien- und Gespür für soziale Ord- nischen Zusammenle- ich ein geduldiger gerne Zuneigung, bin druckstark.“



lie, meine Gruppe, habe einen starken meinschaftssinn und ein intuitives Ge- nung, so dass ich stets zu einem harmo- ben beitragen möchte. Jüngeren werde Lehrer sein. Ich gebe und empfangen sehr empfindsam, leidenschaftlich und aus-

„Das klingt sehr gut“ bestätigte Mutter Erde anerkennend. „Doch welches Tier wird nun unseren Abschluss bilden?“

„Ich“ ließ sich da eine ruhige, aber entschlossene Stimme am Rand der bisher ausgewählten Bewerber vernehmen. Niemandem war aufgefallen, dass sich dort unterdessen der Luchs eingereicht hatte. Nun sprach er mit klarer Stimme: „Ich mag die Stille und die Einsamkeit und unternehme gerne Dinge alleine, aber ich kann auch sehr gut mit anderen und fühle mich in passender Gesell- schaft genauso entspannt und selbstbewusst wie alleine. Meine Zweitnamen sind **Geheimnisse und Vertraulichkeiten**, denn ich bin vertrauenswürdig und kann sehr gut Geheimnisse für mich behalten, weshalb ich oft welche anvertraut bekommen. Spüren, auch des Nicht-Offensichtlichen, ist meine große Stärke, Worte mache ich eher nicht so viele. Daher kann ich sehr gut in anderen die Seiten sehen, die sie verbergen oder selbst nicht kennen, seien es Ängste, Falschheiten, Geheimnisse oder ungenutzte Begabungen. Ich höre gut zu, beobachte genau und habe ein sehr gutes Verständnis für göttliche Magie, für „angeborenes Wissen“. Mein Bauchgefühl verhilft mir zu großer Vor- und Umsicht.“



Vater Himmel und Mutter Erde ließen diese Worte noch etwas auf sich einwirken, dann sahen sie sich zuversichtlich an. „Ja, mit dieser Gruppe wird es gut werden“ freuten sie sich beide.

Und dann machten sich Vater Himmel und Mutter Erde mit ihren Hunden namens Eagle, Horse, Raven, Lion, Elephant, Wolf und Lynx auf den Weg, um das Problem zu lösen.



© AGR, Oktober 2015

Quelle Beschreibungen Tiere:

Steven D. Farmer, PH.D.: „Krafttiere“, KOHA Verlag